(19) österreichisches patentamt

(10) **AT 527398 B1 2025-02-15**

(12) # Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 50764/2023
(22) Anmeldetag: 19.09.2023
(45) Veröffentlicht am: 15.02.2025

(51) Int. Cl.: ***A61F 13/02*** (2006.01)
A61F 13/00 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
WO 2014190416 A1
True Tape Sports GmbH „Unsere Kinesiotapes im Überblick“ [online seit 09/2021] [Homepage], [abgerufen am 03.06.2024]. Retrieved from the Internet < URL: https://www.truetape.de/truetapes >
US D737986 S

(73) Patentinhaber:
Sissel International GmbH
6900 Bregenz (AT)

(72) Erfinder:
Böhm Yannic
67157 Wachenheim an der Weinstraße (DE)

(74) Vertreter:
BEER & PARTNER PATENTANWÄLTE KG
1070 Wien (AT)

(54) **Therapeutisches Band**

(57) Ein therapeutisches Band (1) zum Ankleben auf der menschlichen Haut (H) umfasst eine Trägerschicht (2), eine auf der Trägerschicht (2) angeordnete Kleberschicht (3) und eine an der Kleberschicht (3) angeordnete Abdeckschicht (4). Das therapeutische Band (1) weist eine Längsrichtung (L) auf. Die Abdeckschicht (4) ist in wenigstens drei im Wesentlichen parallel zur Längsrichtung (L) des therapeutischen Bandes (1) verlaufende Abdeckschichtstreifen (5, 6) unterteilt, die voneinander unabhängig von der Kleberschicht (3) lösbar sind.

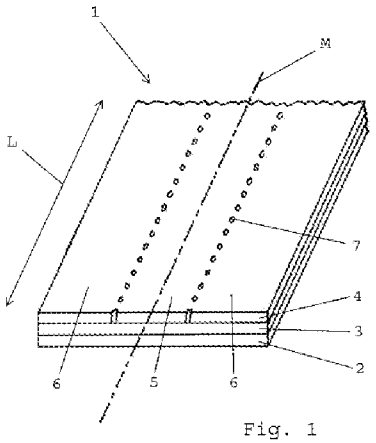


Fig. 1

AT 527398 B1 2025-02-15

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein therapeutisches Band zum Ankleben auf der menschlichen Haut, umfassend eine Trägerschicht, eine auf der Trägerschicht angeordnete Kleberschicht und eine an der Kleberschicht angeordnete Abdeckschicht, wobei das Band eine Längsrichtung aufweist.

[0002] Ein gattungsgemäßes Band ist aus der WO 2014/190416 A1 bekannt.

[0003] Insbesondere zur Behandlung von Sportverletzungen kommen seit vielen Jahren sogenannte „kinesiologische Tapes" zum Einsatz. Diese therapeutischen Bänder sind auch unter den Bezeichnungen „kinesiology Tapes", „Kinesiotapes", "Physio-Tapes" und "Muskel-Tapes" bekannt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um elastische Pflaster aus einem textilen Klebeband, die durch das Aufkleben auf die Haut unter anderem zur Stabilisierung von Muskeln/Bändern etc. eingesetzt werden (z.B. nach Sportverletzungen). Zudem soll eine Behandlung mit den Tapes eine Reizung des Gewebes hervorrufen (Haut verschiebt sich gegen darunterliegendes Gewebe), was sich positiv auf den Lymph-Fluss auswirken soll. Für unterschiedliche therapeutische Anwendungsfälle gibt es auch unterschiedliche Anbringungsarten.

[0004] Für bestimmte Anwendungsfälle gilt es als vorteilhaft, wenn das Gewebe entlang des angebrachten Tapes (therapeutisches Band) zusätzlich manuell bewegt werden kann (z.B. zur Steigerung des Lymph-Flusses oder zur Behandlung von Narbengewebe).

[0005] Für diesen Zweck wurden beispielsweise bereits kinesiologische Tapes mit daran angeklebten und vom Tape wegragenden Laschen (z.B. ebenfalls aus textilem Gewebe) entwickelt. Diese Laschen dienen dabei als eine Art „Griff", der festgehalten werden kann, um das Tape parallel zur Hautoberfläche oder von dieser weg bewegen zu können. US 1,109,6817 A und JP 7007388 A1 beschreiben Tapes mit daran angebrachten „Griffen".

[0006] Der Nachteil an derartigen Tapes ist, dass diese teuer in der Herstellung sind und nur das Festhalten des Tapes an bestimmten vordefinierten Stellen, nämlich dort, wo die „Griffe" vorgesehen sind, erlauben.

[0007] Eine weitere Möglichkeit, die erlaubt, das Gewebe entlang dem Tape manuell bewegen zu können, besteht darin, „normales" kinesiologisches Tape zu falten bzw. zurechtzuschneiden, um auf diese Art eine Tape-Applikation mit einem „Griff" zum Festhalten und Bewegen des Tapes zu erhalten. Nachteilig daran ist, dass die Herstellung einer derartigen gefalteten bzw. geschnittenen Tape-Applikation mit „Griff" (in der Regel bestehend aus mehreren miteinander verklebten, manuell präparierten Stücken eines kinesiologischen Tapes) relativ aufwändig ist und oft fehlerhaft ausgeführt wird.

[0008] Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, ein therapeutisches Band zur Verfügung zu stellen, das die Nachteile des Standes der Technik nicht aufweist. Insbesondere soll ein therapeutisches Band bereitgestellt werden, bei dem sich besonders rasch, einfach und präzise eine Festhaltemöglichkeit zum manuellen Ergreifen und Bewegen des Bandes ausformen lässt.

[0009] Gelöst wird diese Aufgabe erfindungsgemäß mit einem therapeutischen Band, das die Merkmale von Anspruch 1 aufweist.

[0010] Bevorzugte und vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

[0011] Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass die Abdeckschicht in wenigstens drei im Wesentlichen parallel zur Längsrichtung des Bandes verlaufende Abdeckschichtstreifen unterteilt ist, die unabhängig voneinander von der Kleberschicht lösbar bzw. abziehbar sind.

[0012] Solange das therapeutische Band nicht bestimmungsgemäß appliziert ist, ist die Abdeckschicht an der Kleberschicht angeordnet und deckt diese gegen ein unerwünschtes Ankleben ab.

[0013] Der Aufbau des erfindungsgemäßen therapeutischen Bandes ermöglicht die Ausformung eines entlang der Längsrichtung des applizierten therapeutischen Bandes verlaufenden „Griffes".

[0014] Für das Formen des „Griffes" wird vor dem Applizieren, d.h. dem Ankleben (oder Aufkleben), des Bandes auf der Haut einer Person zuerst ein mittlerer der wenigstens drei Abdeckschichtstreifen der Abdeckschicht von der Kleberschicht abgelöst. Ein mittlerer Trägerschichtstreifen der mit der Kleberschicht versehenen Trägerschicht liegt somit frei, d.h. ist von der Abdeckschicht befreit. Anschließend daran wird das therapeutische Band entlang einer Faltkante gefaltet, sodass die beidseits der Faltkante verlaufenden seitlichen Abdeckschichtstreifen des Bandes flächig aneinander anliegen. Die Faltkante verläuft in Längsrichtung und mittig durch den mittleren Trägerschichtstreifen, der von der Abdeckschicht befreit ist und der zwischen den angrenzenden noch nicht gelösten seitlichen Abdeckschichtstreifen der Abdeckschicht frei liegt. Durch das Falten des therapeutischen Bandes entlang der Faltkante werden die beidseitig der Faltkante angeordneten (d.h. an die Faltkante angrenzenden) frei liegenden Bereiche des mittleren Trägerschichtstreifens flächig miteinander verklebt (da im mittleren Trägerschichtstreifen keine die Kleberschicht abdeckende Abdeckschicht mehr vorhanden ist), nicht jedoch die beidseitig an den mittleren Trägerschichtstreifen angrenzenden seitlichen Trägerschichtstreifen des therapeutischen Bandes, da diese noch mit der Abdeckschicht abgedeckt sind, die ein flächiges Verkleben der seitlichen Trägerschichtstreifen verhindern. Im Anschluss daran wird das therapeutische Band wieder auseinandergefaltet, sodass die seitlichen Trägerschichtstreifen der Trägerschicht im Wesentlichen wieder in einer gemeinsamen Ebene verlaufen und der in sich verklebte mittlere Trägerschichtstreifen eine gefaltete Lasche bildet, die von der Ebene der seitlichen Trägerschichtstreifen weg ragt. Das derart präparierte therapeutische Band weist nun die in Längsrichtung und über die gesamte Länge des zuvor gefalteten therapeutischen Bandes verlaufende Lasche auf. Durch Ablösen der noch an der Kleberschicht angeordneten seitlichen Abdeckschichtstreifen der Abdeckschicht wird die Kleberschicht der seitlichen Trägerschichtstreifen freigelegt, sodass das therapeutische Band mit seinen seitlichen Trägerschichtstreifen an oder auf der Haut einer Person appliziert, d.h. angeklebt oder aufgeklebt, werden kann.

[0015] Der einfache Aufbau des erfindungsgemäßen therapeutischen Bandes ermöglicht eine besonders rasche, einfache und präzise Ausformung eines in Längsrichtung des therapeutischen Bandes verlaufenden „Griffes" (gebildet durch die Lasche) zum Festhalten und Bewegen des applizierten therapeutischen Bandes. Da die Lasche über die gesamte Länge des therapeutischen Bandes verläuft, kann das therapeutische Band überdies an jeder beliebigen Position gegriffen und bewegt werden.

[0016] Von Vorteil ist es weiters, dass die in Längsrichtung des therapeutischen Bandes verlaufende Lasche exakt zu dem Verlauf einer zu behandelnden Narbe auf der Haut ausgerichtet werden kann, so dass auch bei kurvigen Verläufen von Narben die Positionierung eines „Griffes" direkt über der Narbe entlang ihres gesamten Verlaufes erfolgen kann. Dadurch kann jeder Bereich entlang einer Narbe präzise und gezielt behandelt und therapiert werden.

[0017] Im Rahmen der Erfindung ist insbesondere vorgesehen, dass die Trägerschicht des erfindungsgemäßen therapeutischen Bandes elastisch ist. Als elastisch wird insbesondere eine elastische Dehnbarkeit (d.h. ohne plastische Verformung) der Trägerschicht auf bis zu 120 %, insbesondere 130 % oder 140 %, oder sogar bis zu 180 % ihrer ursprünglichen Länge angesehen.

[0018] Vorzugsweise besteht die Trägerschicht aus einem textilen Gewebe, das insbesondere Baumwollfäden, Elastan-Fäden, Viskose und/oder andere synthetische Fäden aufweist. Die Trägerschicht kann auch andere natürliche und/oder synthetische Fäden (oder Fasern), wie z.B. Hanf-, Kunstseide- oder Polyesterfäden (oder - fasern) aufweisen.

[0019] Insbesondere besteht die Trägerschicht aus einem Baumwollgewebe, in das zur Verbesserung der Elastizität Elastan-Fäden (oder - Fasern), Viskose und/oder andere synthetische Fäden (oder Fasern) eingearbeitete sind.

[0020] Alternativ kann die Trägerschicht aus keinem Gewebe, sondern aus einem anderen Textil (wie einem Gewirke, einem Vlies, etc.) oder aus einer Folie, insbesondere einer elastischen Kunststofffolie bzw. einem Band bestehen.

[0021] Die Abdeckschicht ist vorzugsweise nicht elastisch, sondern reißt, wenn sie gedehnt wird

bzw. Scherkräfte darauf wirken.

[0022] Die Kleberschicht kann beispielsweise aus einem Acrylatkleber oder einem anderen geeigneten, hautfreundlichen Kleber bestehen und die Abdeckschicht besteht vorzugsweise aus einem (zumindest auf der zur Kleberschicht weisenden Seite) beschichteten Papier oder einer Folie.

[0023] Besonders bevorzugt ist es, wenn das therapeutische Band eine parallel zur Längsrichtung verlaufende Mittelachse aufweist und zumindest einer der unabhängig voneinander lösbaren Abdeckschichtstreifen, der zwischen wenigstens zwei weiteren der Abdeckschichtstreifen verläuft, im Wesentlichen achsensymmetrisch entlang der Mittelachse verläuft. Bei einem derartigen therapeutischen Band lässt sich besonders einfach und präzise die als „Griff" dienende Lasche ausbilden, da durch ein Falten des therapeutischen Bandes entlang seiner Mittelachse die Faltachse automatisch mittig im mittleren Trägerschichtstreifen verläuft.

[0024] Denkbar sind auch Ausführungsformen, bei denen der Abdeckschichtstreifen, der zwischen wenigstens zwei weiteren der Abdeckschichtstreifen der Abdeckschicht verläuft, und demnach auch der mittlere Trägerschichtstreifen der Trägerschicht nicht achsensymmetrisch zur Mittelachse ausgebildet ist, d.h. bei denen die seitlichen Trägerschichtstreifen neben dem mittleren Trägerschichtstreifen nicht gleich breit sind. Auch derartige therapeutische Bänder können bestimmte Vorteile aufweisen, sie sind jedoch schwerer präzise zu falten, da das therapeutische Band nicht einfach auf die Hälfte gefaltet werden kann, damit die Faltachse genau mittig des mittleren Trägerschichtstreifens verläuft.

[0025] Vorzugsweise weist die Abdeckschicht genau drei im Wesentlichen parallel zur Längsrichtung des therapeutischen Bandes verlaufende Abdeckschichtstreifen auf, die voneinander unabhängig von der Kleberschicht lösbar sind. Bei derartigen therapeutischen Bändern besteht die Abdeckschicht aus einem mittleren Abdeckschichtstreifen und zwei beidseitig daran angrenzenden seitlichen Abdeckschichtstreifen. Zur Vorbereitung, um das therapeutische Band bestimmungsgemäß applizieren zu können, wird zuerst der mittlere Abdeckschichtstreifen der Abdeckschicht von der Kleberschicht gelöst, um die Lasche zu formen. Das Ablösen der seitlichen Abdeckschichtstreifen kann erst danach erfolgen. Das Risiko eines Anwendungsfehlers ist bei derartigen therapeutischen Bändern stark reduziert.

[0026] Denkbar sind jedoch auch Ausführungsformen mit mehr als drei, beispielsweise mit vier, fünf oder mehr als fünf Abdeckschichtstreifen der Abdeckschicht (d.h. mit mehr als einem mittleren Abdeckschichtstreifen und/oder mehr als zwei seitlichen Abdeckschichtstreifen).

[0027] Bevorzugt ist es, wenn zumindest einer der unabhängig voneinander lösbaren Abdeckschichtstreifen, der zwischen wenigstens zwei weiteren der Abdeckschichtstreifen verläuft (insbesondere der mittlere Abdeckschichtstreifen bei Ausführungsformen mit drei Abdeckschichtstreifen), optisch von den angrenzenden Abdeckschichtstreifen unterscheidbar ist. Eine derartige optische Unterscheidbarkeit lässt sich insbesondere durch eine andere Farbgebung, aber auch durch eine andere Strukturierung erzeugen und hilft ebenfalls, das Risiko von Anwendungsfehlern zu reduzieren.

[0028] Besonders bevorzugt sind Ausführungsformen, bei denen die Abdeckschichtstreifen der Abdeckschicht lösbar miteinander verbunden sind, insbesondere indem zwischen aneinander angrenzenden Abdeckschichtstreifen jeweils eine Perforation bzw. Perforierung ausgebildet ist. Aufgrund der Perforation trennen sich zwei angrenzende Abdeckschichtstreifen sehr leicht voneinander, wenn einer der Abdeckschichtstreifen von der Kleberschicht - wie ein Pflaster - abgezogen wird (indem die äußerst schmalen, entlang der Perforation gebildeten Materialstege zwischen den Abdeckschichtstreifen durchreißen). Denkbar ist auch, dass die Abdeckschicht zwischen angrenzenden Abdeckschichtstreifen eingeritzt oder dünner ist, aber auch, dass die Abdeckschicht aus mehreren separaten Abdeckschichtstreifen besteht, die im Wesentlichen nebeneinander angeordnet sind, oder sich entlang ihrer Grenzbereiche überlappen und beispielsweise in den Grenzbereichen lösbar verklebt sind.

[0029] Das therapeutische Band ist bevorzugt für den Einsatz am Menschen konzipiert, kann

aber auch bei Tieren verwendet werden, d.h. an der Haut von Tieren angeklebt bzw. auf diese aufgeklebt werden.

[0030] Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachstehenden Beschreibung unter Bezugnahme auf die angeschlossenen Zeichnungen, in welchen bevorzugte Ausführungsformen dargestellt sind. Es zeigt:

[0031] Fig. 1 eine isometrische schematische Ansicht eines Abschnittes eines erfindungsgemäßen therapeutischen Bandes,

[0032] Fig. 2 bis 9 das erfindungsgemäße therapeutische Band in unterschiedlichen Stufen einer Vorbereitung für die bestimmungsgemäße Applikation des therapeutischen Bandes auf der Haut einer Person.

[0033] Fig. 1 zeigt einen Abschnitt des erfindungsgemäßen therapeutischen Bandes 1 in einer Detailansicht, in der der Schichtaufbau des therapeutischen Bandes 1 ersichtlich ist. Die einzelnen Schichtdicken sind zur besseren Veranschaulichung unverhältnismäßig groß dargestellt.

[0034] Das erfindungsgemäße therapeutische Band 1 erstreckt sich entlang einer Längsrichtung L und umfasst eine Trägerschicht 2, auf der eine Kleberschicht 3 angeordnet ist. Die Kleberschicht 3 haftet im Wesentlichen unlösbar an der Trägerschicht 2.

[0035] An bzw. auf der Kleberschicht 3 ist eine Abdeckschicht 4 angeordnet. Die Abdeckschicht 4 haftet im Wesentlichen lösbar an der Kleberschicht 3 an und ist von dieser mit relativ geringem Kraftaufwand abziehbar (d.h. ablösbar).

[0036] Die Abdeckschicht 4 besteht in der dargestellten Ausführungsform aus drei Abdeckschichtstreifen 5, 6, nämlich einem mittleren Abdeckschichtstreifen 5, der zwischen zwei daran angrenzenden, seitlichen Abdeckschichtstreifen 6 angeordnet ist. Die Abdeckschichtstreifen 5, 6 verlaufen nebeneinander und in Längsrichtung L (bzw. parallel zur Längsrichtung L) des therapeutischen Bandes 1.

[0037] Die Abdeckschichtstreifen 5, 6 der Abdeckschicht sind unabhängig voneinander von der Kleberschicht 3 lösbar, d.h. abziehbar. In der dargestellten Ausführungsform wird dies durch Perforationen 7 erreicht, die jeweils zwischen dem mittleren Abdeckschichtstreifen 5 und den daran angrenzenden und damit verbundenen seitlichen Abdeckschichtstreifen 6 in der Abdeckschicht 4 ausgeformt sind.

[0038] In der dargestellten Ausführungsform sind die seitlichen Abdeckschichtstreifen 6 gleich breit, sodass eine parallel zur Längserstreckung L des therapeutischen Bandes verlaufende Mittelachse M genau mittig des mittleren Abdeckschichtstreifen 5 verläuft. D.h., dass der mittlere Abdeckschichtstreifen 5 achsensymmetrisch zur Mittelachse M verläuft.

[0039] Die Figuren 2 bis 9 zeigen isometrische Ansichten des erfindungsgemäßen therapeutischen Bandes 1 in unterschiedlichen Stufen bzw. Stadien der Vorbereitung, die notwendig ist, um das therapeutische Band 1 bestimmungsgemäß applizieren zu können.

[0040] In Fig. 2 ist das therapeutische Band 1 mit seiner Abdeckschicht 4 nach oben weisend dargestellt, wobei die Abdeckschicht 4 in der dargestellten Ausführungsform aus genau drei in Längsrichtung L verlaufenden Abdeckschichtstreifen 5, 6 besteht, nämlich den zwei seitlichen Abdeckschichtstreifen 6 und dem dazwischen angeordneten mittleren Abdeckschichtstreifen 5. Der mittlere Abdeckschichtstreifen 5 weist eine andere Strukturierung bzw. Musterung oder Einfärbung als die seitlichen Abdeckschichtstreifen 6 auf, sodass er optisch von diesen unterscheidbar ist.

[0041] In Fig 3. wird der mittlere Abdeckschichtstreifen 5 von der darunterliegenden Kleberschicht 3 abgelöst, insbesondere abgezogen. Da die Abdeckschichtstreifen 5, 6 der Abdeckschicht 4 unabhängig voneinander von der Kleberschicht 3 lösbar sind, bleiben die seitlichen Abdeckschichtstreifen 6 beim Ablösen des mittleren Abdeckschichtstreifens 5 an der Kleberschicht 3 haften.

[0042] Fig. 4 zeigt das therapeutische Band 1 mit abgelöstem mittleren Abdeckschichtstreifen 5,

sodass ein mittlerer Trägerschichtstreifen 8 der mit der Kleberschicht 3 versehenen Trägerschicht 2 freigelegt ist. Beidseits des mittleren Trägerschichtstreifens 8 verlaufen zwei seitliche Trägerschichtstreifen 9 der Trägerschicht 2, deren Kleberschicht 3 in Fig 4 noch mit den seitlichen Abdeckschichtstreifen 6 der Abdeckschicht 4 abgedeckt ist.

[0043] Fig. 5 zeigt, wie das therapeutische Band 1 entlang einer Mittelachse M, die mittig durch den mittleren Trägerschichtstreifen 8 (und zuvor auch durch den mittleren Abdeckschichtstreifen 5) verläuft, gefaltet wird.

[0044] In Fig. 6 ist das therapeutische Band 1 entlang seiner Mittelachse M gefaltet dargestellt. Das therapeutische Band 1 ist im Prinzip auf die Hälfte zusammengefaltet. Da im mittleren Trägerschichtstreifen 8 keine Abdeckschicht 4 (nämlich kein mittlerer Abdeckschichtstreifen 5 der Abdeckschicht 4) mehr vorhanden ist, verkleben sich die beidseitig der Mittelachse M verlaufenden Bereiche des mittleren Trägerschichtstreifens 8 miteinander, nicht jedoch die immer noch mit der Abdeckschicht 4 (nämlich den seitlichen Abdeckschichtstreifen 6 der Abdeckschicht 4) abgedeckten seitlichen Trägerschichtstreifen 9.

[0045] Fig. 7 zeigt, wie das therapeutische Band 1 wieder auseinandergefaltet wird, bis die seitlichen Trägerschichtstreifen 9 der Trägerschicht 2 wieder im Wesentlichen in einer gemeinsamen Ebene angeordnet sind. Der in sich verklebte mittlere Trägerschichtstreifen 8 bildet nunmehr eine Lasche 10 aus, die von den seitlichen Trägerschichtstreifen 9, bzw. von der Ebene, in der die seitlichen Trägerschichtstreifen 9 angeordnet sind, weg ragt. Die Lasche 10 ist dabei auf jener Seite des therapeutischen Bandes 1 angeordnet, deren Oberfläche von der Trägerschicht 2 gebildet wird.

[0046] Fig. 8 zeigt, wie einer der verbleibenden seitlichen Abdeckschichtstreifen 6 der Abdeckschicht 4 von der Kleberschicht 3 des darunterliegenden seitlichen Trägerschichtstreifens 9 der Trägerschicht 2 gelöst, d.h. abgezogen, wird. Der den zweiten seitlichen Trägerschichtstreifen 9 abdeckende seitliche Abdeckschichtstreifen 6 wird anschließend ebenfalls abgezogen bzw. von der Kleberschicht 3 gelöst.

[0047] Fig. 9 zeigt das erfindungsgemäße therapeutische Band 1 umgedreht (im Vergleich zu Fig. 8) und auf der Haut H einer Person appliziert, d.h. über die Kleberschicht 3 der seitlichen Trägerschichtstreifen 9 der Trägerschicht 2, die nicht die Lasche 10 bilden, an die Haut H angeklebt bzw. auf dieser aufgeklebt.

[0048] Die Lasche 10 ragt beim bestimmungsgemäß applizierten bzw. an- oder aufgeklebten therapeutischen Band 1 von der Haut H der Person weg und bildet somit eine Art „Griff", an dem das therapeutische Band 1 festgehalten und bewegt werden kann, um das darunter liegende Gewebe (die Haut H, das subkutane Gewebe, das Bindegewebe und die darunterliegenden Muskeln und Gefäße) stimulieren zu können.

[0049] Vor dem Aufkleben des therapeutischen Bandes 1 können die Ecken der seitlichen Trägerschichtstreifen 9 an den jeweiligen Enden des therapeutischen Bandes 1 in eine abgerundete Form geschnitten werden.

[0050] Anders als dargestellt, kann die Längsrichtung L des erfindungsgemäßen therapeutischen Bandes 1 auch kürzer als eine normal dazu verlaufende Querrichtung des therapeutischen Bandes 1 sein.

BEZUGSZEICHENLISTE:

1	therapeutisches Band
2	Trägerschicht
3	Kleberschicht
4	Abdeckschicht
5	mittlerer Abdeckschichtstreifen
6	seitlicher Abdeckschichtstreifen
7	Perforation
8	mittlerer Trägerschichtstreifen
9	seitlicher Trägerschichtstreifen
10	Lasche
L	Längsrichtung
M	Mittelachse
H	Haut

Patentansprüche

1. Therapeutisches Band (1) zum Ankleben auf der menschlichen Haut (H), umfassend eine Trägerschicht (2), eine auf der Trägerschicht (2) angeordnete Kleberschicht (3) und eine an der Kleberschicht (3) angeordnete Abdeckschicht (4), wobei das therapeutische Band (1) eine Längsrichtung (L) aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abdeckschicht (4) in wenigstens drei im Wesentlichen parallel zur Längsrichtung (L) des therapeutischen Bandes (1) verlaufende Abdeckschichtstreifen (5, 6) unterteilt ist, die voneinander unabhängig von der Kleberschicht (3) lösbar sind.

2. Therapeutisches Band nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Trägerschicht (2) elastisch ist, insbesondere dass die Trägerschicht (2) elastisch auf bis zu 120 %, insbesondere 130 % oder 140 %, oder sogar bis zu 180 % ihrer ursprünglichen Länge dehnbar ist.

3. Therapeutisches Band nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Trägerschicht (2) aus einem textilen Gewebe besteht, das insbesondere Baumwollfäden, Elastan-Fäden, Viskose und/oder andere synthetische Fäden aufweist.

4. Therapeutisches Band nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das therapeutische Band (1) eine parallel zur Längsrichtung (L) verlaufende Mittelachse (M) aufweist und dass zumindest einer der unabhängig voneinander lösbaren Abdeckschichtstreifen (5), der zwischen wenigstens zwei weiteren der Abdeckschichtstreifen (6) verläuft, im Wesentlichen achsensymmetrisch entlang der Mittelachse (M) verläuft.

5. Therapeutisches Band nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass zumindest einer der unabhängig voneinander lösbaren Abdeckschichtstreifen (5), der zwischen wenigstens zwei weiteren der Abdeckschichtstreifen (6) verläuft, optisch von den angrenzenden Abdeckschichtstreifen (6) unterscheidbar ist.

6. Therapeutisches Band nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abdeckschichtstreifen (5, 6) der Abdeckschicht (4) lösbar miteinander verbunden sind, insbesondere indem zwischen aneinander angrenzenden Abdeckschichtstreifen (5, 6) jeweils eine Perforation (7) ausgebildet ist.

Hierzu 2 Blatt Zeichnungen

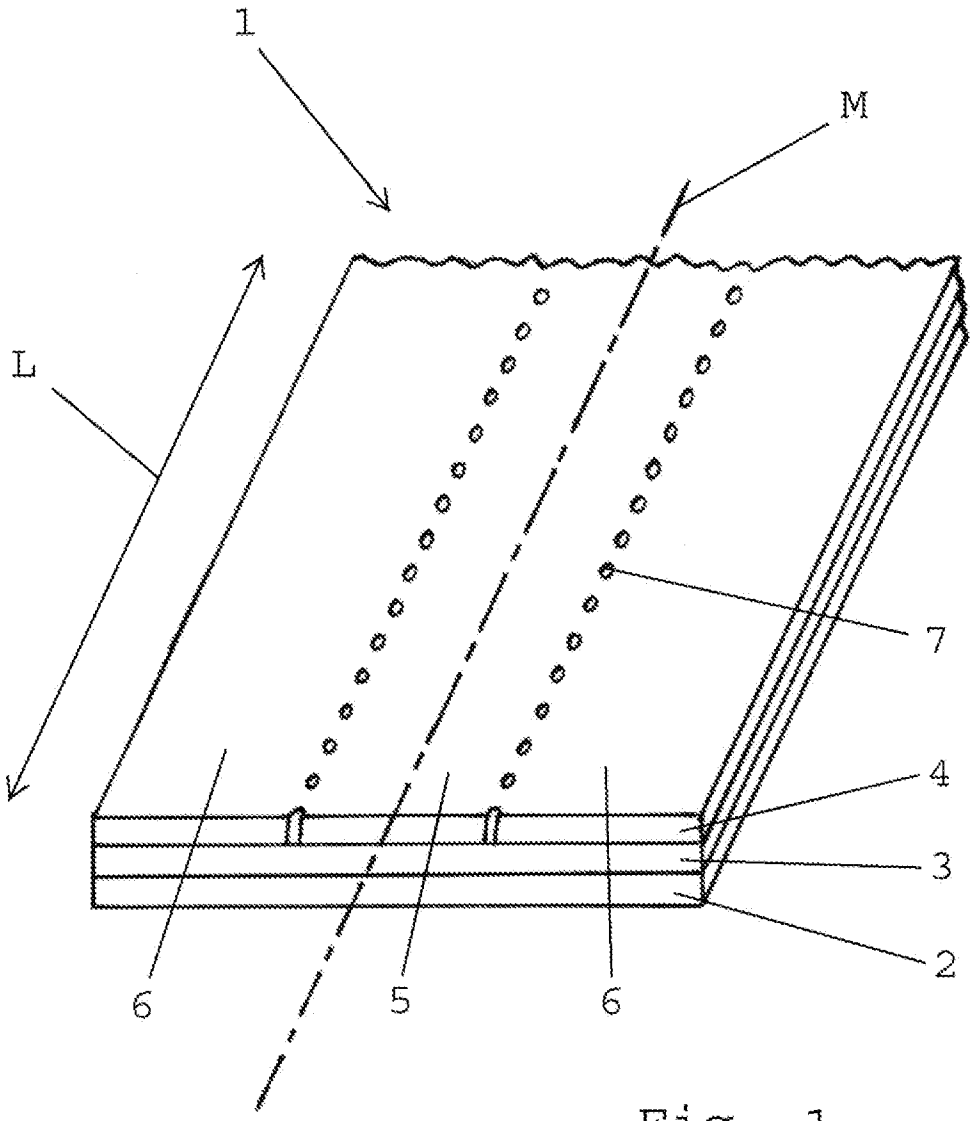
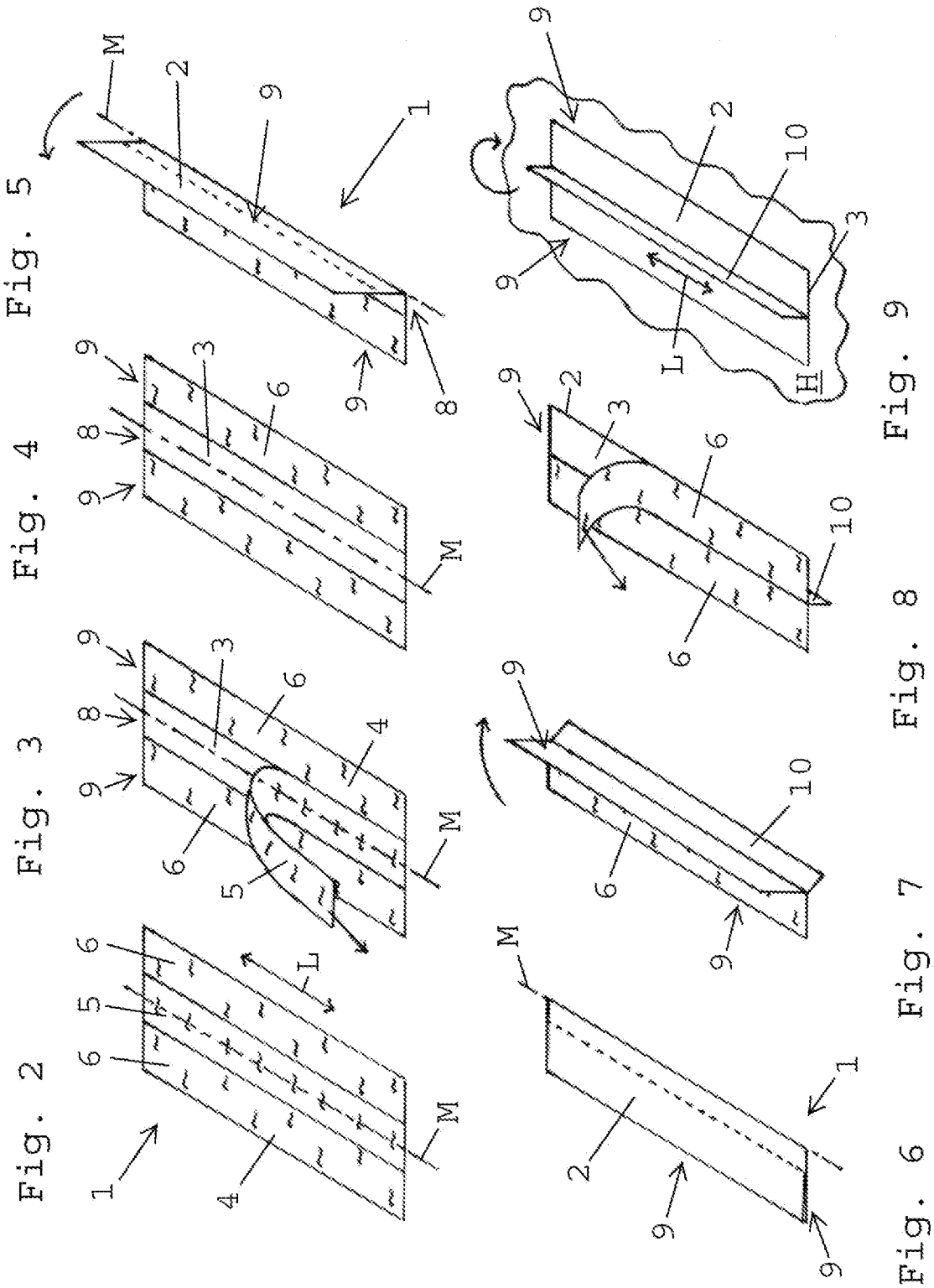


Fig. 1


Fig. 2
1
6
5
6
L
4
M
Fig. 3
9
8
9
6
3
4
6
5
M
Fig. 4
9
8
9
6
3
M
Fig. 5
M
2
9
1
9
8
Fig. 6
M
1
2
9
9
Fig. 7
9
10
6
9
Fig. 8
9
2
3
6
10
6
Fig. 9
9
2
10
3
9
L
H